

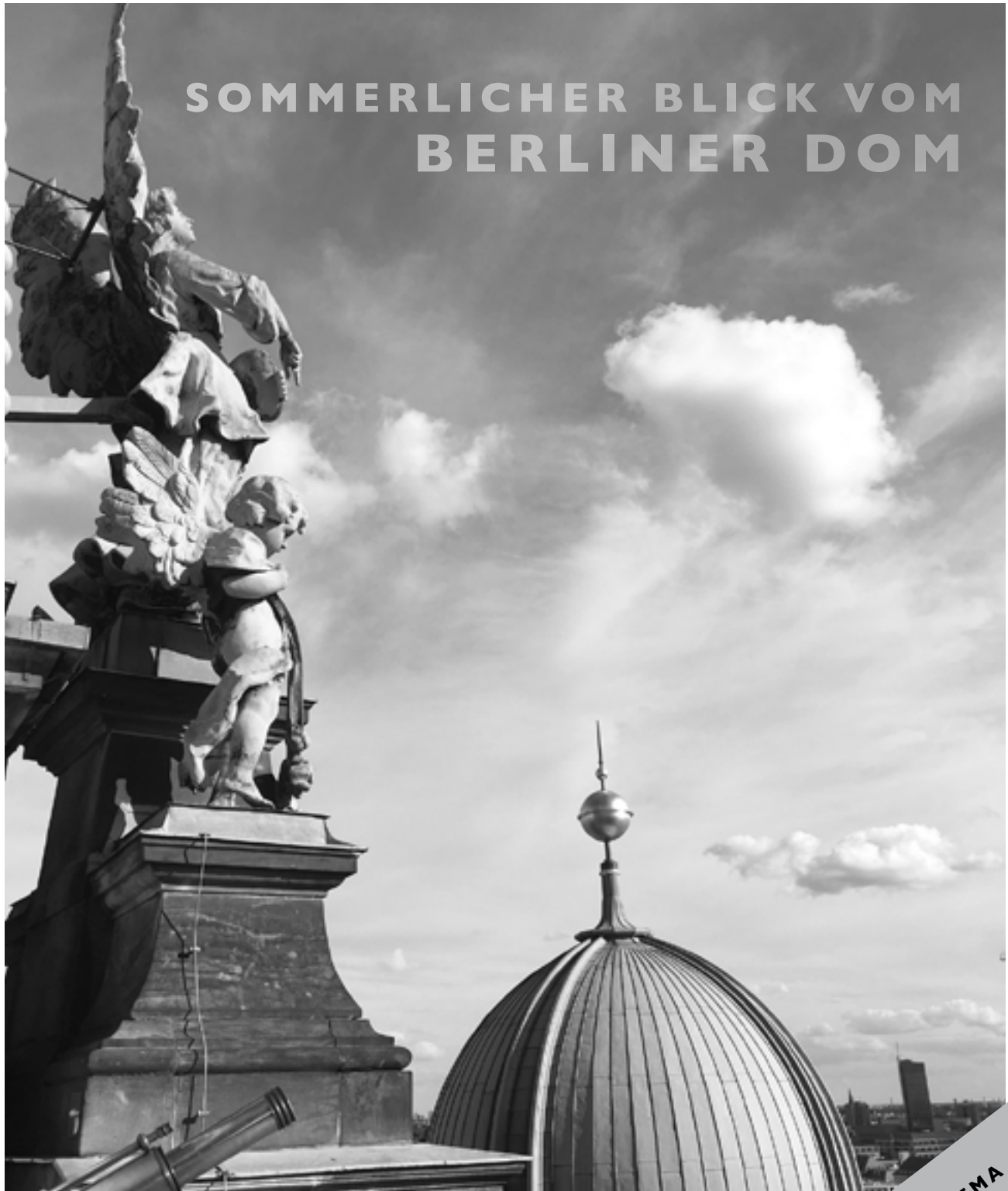
NACHRICHTEN

Evangelische Kirchengemeinde
SCHLACHTENSEE



Juni 2018

Nr. 702



SOMMERLICHER BLICK VOM
BERLINER DOM

JAHRESTHEMA
PFLANZEN IN BIBEL
UND KORAN
- S.9 -

MONATSSPRUCH JUNI

VERGESST DIE GASTFREUNDSCHAFT NICHT; DENN DURCH SIE HABEN EINIGE, OHNE ES ZU AHNEN, ENGEL BEHERBERGT. HEBRÄER 13,2

Ein Gemälde der Gastfreundschaft – in fünf Mosaiksteinen

1. Mosaikstein: Fiji, 2007. Im Rahmen eines Begegnungspraktikums war ich mit einer Gruppe angehender Pfarrerrinnen und Pfarrer für einige Wochen in dem paradiesisch schönen, aber zugleich oftmals sehr armen Inselstaat unterwegs. Wo auch immer wir hinkamen, begegneten uns offene Türen und Herzen. Menschen schliefen auf dem Boden, damit wir ihr Bett nutzen konnten, luden uns zu Festen und zu zahllosen Mahlzeiten ein. – Eine berührende Erfahrung, wie Reisende sie überall auf der Welt machen. Nachdenklich gemacht hat mich jedoch eine junge Pfarrerin aus Südkorea, die zu unserer sehr internationalen Gruppe gehörte. Sie wolle vor allem diese Freude an der Gastfreundschaft mit nach Hause nehmen, sagte sie. Denn in ihrer Kultur sei Gastfreundschaft zwar ebenfalls ein hohes Gut, zugleich so perfektioniert, dass die Freude daran verloren ginge. Stundenlang würden das Menü geplant, der Tischschmuck bedacht und die Abläufe abgestimmt. Ein wenig habe ich mich ertappt gefühlt bei ihren Worten.

2. Mosaikstein: Schlachtensee, 2017. Händeringend wurden Menschen gesucht, die ihr Zuhause öffneten für die Vielen, die zum Kirchentag kommen wollten, aber nicht auf Isomatten in Sammelunterkünften übernachten wollten oder konnten. Die Suche nach Gastgeberinnen und Gastgebern war in Berlin mühsamer als an anderen Orten. In unserer Gemeinde fanden sich jedoch viele, die gerne jemanden aufnahmen. Oft kam es dabei zu interessanten Gesprächen und Begegnungen.

3. Mosaikstein: Spanien, Anfang des 17. Jahrhunderts. Der 1596 in Madrid geborene Maler Juan van der Hamen y León arbeitete am spanischen Königshof. Seine flämischen Wurzeln sind nicht nur in seinem Namen, sondern auch in seinen Werken sichtbar. Er malte viele Stillleben und Porträts. Zu den wenigen biblischen Bildern gehört das hier abgedruckte Bild. Das genaue Entstehungsjahr ist nicht bekannt. Das Motiv ist keineswegs willkürlich gewählt. Zu Beginn des 17. Jahrhunderts stellte die Geschichte von Abraham eine populäre Form dar, das in Spanien bedeutende Gebot der Gastfreundschaft gegenüber Fremden zu verdeutlichen.

4. Mosaikstein: Schlachtensee, heute. Nachdem das Kirchenasyl für zwei junge Männer, die in unserer Fluchtwohnung untergebracht waren, in dem einen Fall erfolgreich beendet

werden konnte und in dem anderen an einem anderen Ort weitergeführt wird, bereiten wir uns auf neue Gäste vor: aller Voraussicht nach wird in diesen Tagen eine aus Afghanistan geflohene Mutter mit fünf Kindern zwischen 3 und 19 Jahren hier einziehen. Mögen sie hier einen sicheren Ort finden, an dem sie sich willkommen fühlen und für einen Moment zur Ruhe kommen können.

5. Mosaikstein: Mamre, 2. Jahrtausend v. Chr. Es ist ein heißer, staubiger Tag. Ein Mann sitzt vor seinem Zelt. Da sieht er drei Männer, Fremde. Er springt auf, lässt Wasser holen. Seine Frau bittet er, Brot zu backen. Er lässt ein Kalb schlachten und bewirtet die Fremden. Sie sind seine Gäste

und ihm willkommen. Der Mann heißt Abraham, seine Frau Sarah. Ihre Gastfreundschaft wird Folgen haben, denn die Fremden sind Boten Gottes. Sie bringen Segen: Sarah wird schwanger. – Es ist eine der großen Geschichten über die Gastfreundschaft. Ihr kommt ein besonderer Stellenwert zu: Sie steht im 1. Buch unserer Bibel, legt eine Grundlage für die Art, wie Menschen miteinander leben sollen. Der Hebräerbrief im Neuen Testament greift diese Geschichte wieder auf:

„Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt.“

Ihnen allen, liebe Leserinnen und liebe Leser, wünsche ich gesegnete Sommerwochen! Mögen sich viele Gelegenheiten ergeben, voller Freude Gastfreundschaft zu üben und auch, selbst Gäste zu sein.

Ihre Sonja Albrecht

AUS DEM GEMEINDEKIRCHENRAT

Wir haben uns über die lebendigen Konfirmationsgottesdienste gefreut, die u.a. von der Jungen Gemeinde liebevoll mitgestaltet wurden. Zugleich schauen wir nach vorne und sind gespannt auf den neuen Konfirmandenjahrgang, der mit einer gemeinsamen Fahrt Anfang Juni beginnt.

Wir sind zuversichtlich, dass die dringend notwendige Sanierung des Gemeindehausdaches zügig beginnen kann. Wie bereits angekündigt, entsteht auf unserer Homepage ein neuer Bereich, der für den Einsatz von Ehrenamtlichen wirbt – schauen Sie es sich doch einmal an! (<http://www.gemeinde-schlachtensee.de/gemeinde/ehrenamt.html>)

Sonja Albrecht

ALT- KATHOLISCH!

EIN ÖKUMENISCHER GESPRÄCHSABEND

MITTWOCH, 13. JUNI, 20 UHR

Ökumene lebt davon, dass wir voneinander wissen und uns füreinander interessieren. Das Gespräch miteinander – statt: übereinander – ist wichtig und bereichernd. Gerade Berlin hat eine reiche ökumenische Landschaft. Dazu gehören mehr als nur evangelische und katholische Kirche. Die alt-katholische Kirche ist vielen kaum oder gar nicht bekannt. Wie ist ihre Geschichte? Und was ist überhaupt „alt-katholisch“? Am Mittwoch, den 13. Juni, ist Ulf-Martin Schmidt im Gesprächskreis für Theologie und Glaubensfragen zu Gast. Er ist als Dekan der alt-katholischen Kirche für das „Dekanat Ost“ und damit für ein großes Gebiet zuständig, denn zu diesem Dekanat zählen neben Berlin auch Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Zu diesem Abend sind - wie bei jedem Treffen unseres Gesprächskreises - alle Interessierten herzlich willkommen! Wir sind keine „geschlossene Gruppe“, sondern freuen uns immer über neue Gesichter.

Sonja Albrecht



JOHANNISTAG –

MIT DEM COLLEGIUM VOCALE

Ein musikalischer Abendgottesdienst
am 24. Juni um 18.00 Uhr

Auch wenn unsere Johanneskirche nach dem Apostel Johannes und nicht nach Johannes, dem Täufer, benannt ist, so ist dieser auf den Johannistag fallende Abendgottesdienst doch ein schöner Anlass für ein kleines Johannisfest: mit einem musikalisch-reichen Gottesdienst, der den Täufer und auch die ein oder andere Tradition des Johannisfestes in den Mittelpunkt stellt. Und im Anschluss an den Gottesdienst essen wir gemeinsam Johanneskuchen!

Sonja Albrecht

KIRCHE FÜR EINSTEIGER:

EINE NEUE RUBRIK STELLT SICH VOR!

Unser Gemeindebrief wird an alle Schlachtenseer Haushalte verteilt und nicht nur an unsere Gemeindemitglieder. Das machen wir bewusst so, denn wir sind kein Verein, der sich nur um seine Mitglieder kümmert – unsere Veranstaltungen und Gottesdienste stehen allen offen.

Dennoch gibt es manches in unserer Gemeinde und unserer Kirche, was man vermutlich nur als „Insider“ versteht. Das ist schade! Darum hatten wir in der Redaktionsrunde des Gemeindebriefs die Idee zu dieser Rubrik. In jeder Ausgabe wollen wir künftig einen Begriff oder ein Thema kirchlichen Lebens behandeln – und das nach Möglichkeit so, dass es gut verständlich ist.

Vor kurzem haben wir das Pfingstfest gefeiert. Daher soll es in dieser ersten kleinen Kolumne um den Heiligen Geist gehen. Kann man in wenigen Sätzen erklären, was tausende Bücher der Fachliteratur füllt? Wohl kaum. Dennoch hier eine Annäherung:

Dem Christentum wurde und wird immer wieder vorgeworfen, nicht an einen Gott zu glauben, sondern an drei. Der Vorwurf ist durchaus verständlich, denn oft heißt es in unseren Gottesdiensten, dass wir uns zum Glauben an den „Vater, den Sohn und den Heiligen Geist“ bekennen.

In der Theologiegeschichte ist viel über den Heiligen Geist geschrieben und auch gestritten worden. „Trinitätslehre“ wird die Lehre bezeichnet, die davon erzählt, dass Gott einer ist – und doch auf drei verschiedene Weisen in dieser Welt wirkt: er hat die Welt geschaffen, darum nennen wir ihn Vater (oder Mutter). Er war den Menschen in Jesus ganz nah und hat ihn, den Christus, vom Tod auferweckt. Darum sagen wir, dass wir ihn „im Sohn“ erkennen können. Und: er bewegt uns Menschen mit seiner Kraft. Und weil das keine alltägliche Kraft ist, sondern etwas Besonderes, darum nennen wir sie „heilig“.

Der „Heilige Geist“ ist also weniger eine greifbare Person als vielmehr eine Kraft, die man vielleicht nicht sehen, dafür aber spüren kann. Die Bibel hält sich nicht so sehr mit Diskussionen oder Spekulationen darüber auf, was genau der Heilige Geist ist. Sie erzählt vielmehr in Geschichten davon, wie diese Kraft wirkt. Tröstend. Aufrüttelnd. Bewegend. Ergreifend. Mutmachend. Mal laut und brausend und wie ein Feuersturm, wie in der Geschichte vom Pfingstfest, und dann wieder ganz leise und unscheinbar.

Wenn wir bei einem Konzert die Matthäuspasion hören und die Musik etwas in uns berührt; wenn wir zusammen Gottesdienst feiern und plötzlich geht es nicht mehr nur um uns; wenn bei den Konfirmationen junge Menschen nach vorne treten und „Ja“ sagen zum Glauben; wenn ich in schwierigen Situationen spüre: ich bin nicht allein – dann kann ich sagen: das ist der Heilige Geist.

Haben Sie den Heiligen Geist jetzt „verstanden“? Nein? Ich auch nicht. Oder zumindest: nicht immer. Aber vielleicht ist das auch gut so. In der Bibel heißt es: der Geist Gottes weht, wo er will. Rein rational kann ich ihn vielleicht nicht verstehen, aber ich kann ihn spüren. Und dafür bin ich dankbar.

Ihre Sonja Albrecht

KUNST UND KAFFEE

KÄTHE KOLLWITZ MUSEUM

Samstag, 16. Juni

Allen bekannt, selten besucht, von uns nicht vergessen! In dem von Hans Pels-Leusden im Jahre 1986 gegründeten Museum erhielt die bedeutende Künstlerin Käthe Kollwitz den Rahmen für ihre Kunstwerke. Die große Sammlung von Hans Pels-Leusden legte den Grundstock für dieses Museum. Träger ist der Käthe Kollwitz-Verein und die Sammlung Hans Pels-Leusden.

Über vier Etagen werden Arbeiten der weltbekannten Künstlerin (1867 – 1945) gezeigt. In ihren ernsten, teilweise auch erschreckenden Bildern und Plastiken weist sie auf soziale Ungerechtigkeiten und zeigt sich als überzeugte Gegnerin des Krieges.

Wir nehmen die S-Bahn um 9.45 Uhr von Mexikoplatz, 9.47 Uhr von Schlachtensee, steigen in Nikolassee um und fahren bis Bahnhof Zoo. Mit dem Bus sind es dann nur noch ein paar Haltestellen bis zur Fasanenstrasse. Nach dem Museumsbesuch haben wir in einem der umliegenden Cafes die Möglichkeit, uns über die Ausstellung auszutauschen.

Gemeindemitglieder, die aus finanziellen Gründen Scheu haben, an Veranstaltungen von Kunst und Kaffee teilzunehmen, werden von der Gemeinde eingeladen. Ansprechpartnerinnen sind Frau Karnetzki und Frau Jeep. Bitte geben Sie uns ein Signal.

Neue Interessenten sind immer herzlich willkommen! Wir bitten um verbindliche (!) Anmeldung wie immer bei Frau Inge Karnetzki, Tel. 802 90 39, Mail: karnetzki@hotmail.com oder bei Frau Christine Jeep, Tel. 32 70 60 94, Mail: cj@jeep.name.

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!

Christine Jeep

VORANKÜNDIGUNG

50 JAHRE PRAGER FRÜHLING

1968 – ein Jahr von Hoffnung und Trauer,
vom Aufbruch und Ende

21. August, 19.00 Uhr
Johanneskirche Schlachtensee

PFLANZEN DER BIBEL – EINE FÜHRUNG IM BOTANISCHEN GARTEN 30. Juni 10.30 Uhr

Das Jahresthema 2018 wird in diesem Monat zusätzlich durch eine Führung vorgestellt, die sich nur mit den Pflanzen der Bibel beschäftigt.

„Nimm dir Spezereien: Balsam, Stakte, Galban und reinen Weihrauch...“, was verbirgt sich hinter diesen duftenden Harzen? Und wieso soll das Manna in der Wüste im Zusammenhang mit winzigen Insekten stehen?

Die Botanikerin Gerda Döderlein aus Kleinmachnow zeigt bei einem Rundgang im Freiland und im Mittelmeerhaus des Botanischen Gartens Bäume, Früchte und duftende Pflanzen, die in der Bibel eine wichtige Rolle in Gleichnissen und als Symbol- oder Nutzpflanzen spielen.

Die Führung dauert ca. 90 – 120 Minuten, Treffpunkt ist der Eingang Königin – Luise – Straße des Botanischen Gartens. Der Gruppeneintritt beträgt 3,-€ pro Person, weitere Kosten entstehen nicht; Frau Döderlein freut sich aber über eine Spende für die Stiftung Kirche und Kultur der Kirchgemeinde Kleinmachnow.

Anmeldungen bitte bei Michael Schirmann, Tel. 36 44 75 80, Mail: MichaelSchirmann@web.de

KINDERBIBELTAG:

MOSE UND SEINE ABENTEUER

Samstag, 23. Juni, 10.00-13.00 Uhr



Mose hat viel erlebt! Kreativ und spielerisch werden wir seinen vielen Abenteuern auf die Spur kommen. Wir werden zusammen Geschichten hören und sie mit viel Phantasie umsetzen, gemeinsam Musik machen und uns zwischendurch natürlich auch stärken. Alle Vorschul- und Schulkinder zwischen 6 und 12 Jahren sind herzlich eingeladen! In der Familienkirche am 24. Juni werden wir die Ergebnisse des Tages präsentieren!

Wir erbitten Anmeldungen bis zum 18. Juni unter kontakt@gemeinde-schlachtensee.de.

Wir freuen uns auf einen lebendigen und fröhlichen Vormittag mit euch!

Ulrich Hansmeier, Petra Polthier & Sonja Albrecht

INHALT AUS DATENSCHUTZGRÜNDEN ONLINE NICHT VERFÜGBAR

INHALT AUS DATENSCHUTZGRÜNDEN ONLINE NICHT VERFÜGBAR

INHALT AUS DATENSCHUTZGRÜNDEN ONLINE NICHT VERFÜGBAR

Schlachtenseer Kiezgeschichten



DAS SCHWEDENHEIM

In der Schopenhauerstr. 26 absolvierte Frau H. als junges Mädchen von 1959 bis 1961 ihre Ausbildung zur Hauswirtschaftsgehilfin. Das sogenannte „Schwedenheim“, so erzählte sie uns, war eine Erholungseinrichtung für Mütter und Kinder vom Schwedisch-Christlichen Hilfswerk. In dieser Einrichtung konnten Mütter und Kinder ihre Ferien in separaten Häusern verbringen, sich erholen sowie wieder Kraft und Mut tanken. Die Mütter konnten die Tage mit Gymnastik oder Handarbeiten in der Nähstube verbringen. Sie konnten singen oder Ausflüge in die Umgebung machen. Die Kinder waren in von den Müttern getrennten Kinderstationen untergebracht und spielten dort unter sich oder mit den Erzieherinnen.

Als junges Mädchen war Frau H. eine von bis zu 20 Auszubildenden, die im Schwedenheim täglich anfallende Aufgaben verrichteten. Der Tag begann stets mit einem Gottesdienst um 8 Uhr.

Im Schwedenheim wurde täglich frisch gekocht und, wie es damals üblich war, natürlich alles von Hand durch die Hauswirtschaftsgehilfinnen abgewaschen. Als Auszubildende arbeitete Frau H. so wie alle Mädchen während ihrer Lehrzeit in verschiedenen Häusern. Unter anderem in der Lehr- und Hauptküche, in der Waschküche, Nähstube, Kinderstation und in der Garten- und Hauspflege.

Nach abgeschlossener Ausbildung zog es Frau H. an andere Orte, aber noch heute denkt sie gerne an das Schwedenheim zurück. Als Auszubildende bekam man schließlich einmal im Monat eine große Dose Milchpulver, ein Pfund Butter und eine Packung Knäckebrot, welches gleich die ganze Familie miterährte.

Was aus dem Schwedenheim geworden ist, weiß Frau H. leider nicht. Wissen Sie vielleicht mehr? Oder möchten Sie eine andere Geschichte teilen?

Dann kommen Sie am 21. Juni um 15 Uhr in unser Erzähl-Café zu Kaffee und Kuchen in die Gemeinde Schlachtensee oder schreiben Sie uns!

Kontakt: Solveig Kosse, Josslien Sadtler,
Juliane Merkel und Damla Gürsoy
Telefon: 0151 663 888 70
E-Mail: kiezgeschichten@web.de
Adresse: Ev. Kirchengemeinde Schlachtensee,
Matterhornstr. 37/39 in 14129 Berlin



KIRCHENMUSIK

ABENDMUSIK UNTER´M TURM DER JOHANNESKIRCHE

Donnerstag, den 21. Juni

Der Posaunenchor Schlachtensee beteiligt sich von 18.30 Uhr bis 19.00 Uhr mit der „Abendmusik unter´m Turm“ an Fête de la Musique. Dieses Mal stehen volkstümliche und tänzerische Stücke auf dem Programm. Wir freuen uns über viele Zuhörer.

Ulrike Greiwe

CHORKONZERT DER JOHANNESKANTOREI

Samstag, den 23. Juni um 17 Uhr

Haydns Missa brevis Sancti Joannis de Deo gehört neben der Missa Sancti Nicolai zu den Missae breves. Auch in dieser Gattung hat er Meisterwerke geschaffen, die bereits zu seinen Lebzeiten zu den beliebtesten zählten - das zeigen ihre zahlreichen Abschriften. Besonders die Missa Sancti Joannis de Deo erlangte als sogenannte „Kleine Orgelsolomesse“ unter Haydns frühen Messen die weiteste Verbreitung. Von F. Mendelssohn Bartholdy erklingen die Choral-kantate „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ und „Drei geistliche Lieder“, op. 96. Schon während seiner Lehrjahre bei Carl Friedrich Zelter hatte die Bearbeitung von Chorälen für Mendelssohn eine große Rolle gespielt. Die Beschäftigung mit dem evangelischen Choral zieht sich durch sein gesamtes sinfonisches und oratorisches Schaffen. Im Zusammenhang mit der Wiederaufführung der Matthäuspassion setzte er sich besonders intensiv mit dem Werk Bachs auseinander. Das führte zu einer Reihe von Kantaten über bekannte Choralweisen für Chor, Instrumente und manchmal auch Soli. Nicht nur für Kantatengottesdienste stellen sie eine große Bereicherung dar.

Zu diesem Sommerkonzert laden wir Sie ganz herzlich ein!

Ihr Igor Schestajew



SCHNEEWEISSCHEN UND ROSENROT

Das Märchensingspiel des Kinderchors wird am

Sonntag, dem 1. Juli um 16 Uhr

mit vielen Rosen und Zwergen in der Johanneskirche aufgeführt. Das Besondere ist, dass die Kinder, wie bereits vor zwei Jahren bei „Schneewittchen“, sowohl Texte als auch die Musik selbst geschrieben haben. Wir sind stolz, Ihnen/Euch dieses bunte und kreative Werk erstmals zeigen zu können und freuen uns auf Ihr Kommen.

Es grüßt herzlich Ada Belidis

JAHRESTHEMA

PFLANZEN IN BIBEL UND KORAN

IN JÜDISCHER, CHRISTLICHER UND ISLAMISCHER TRADITION

„Pflanzen sind die Voraussetzung für unsere Existenz: dies können wir auch beinahe gleichlautend in der Schöpfungsgeschichte der Bibel und des Koran nachlesen. Juden, Christen und Muslime glauben übereinstimmend, dass Gott zuerst die unbelebte Erde und danach die Pflanzen erschuf – erst danach kamen die Tiere und letztlich der Mensch. Diese Reihenfolge würde basierend auf molekularen DNA-Sequenzen ein moderner Evolutionsbiologe genauso sehen. Und die Heiligen Bücher mahnen uns zu einem achtungsvollen Umgang mit der Vielfalt der Natur. Auch Klimawandel und Global Change sind nicht neu, Tsunamis und Hochwasser sind keine Erfindungen der letzten Jahrzehnte: die Sintflut und der rettende Noah finden sich in allen drei abrahamischen Religionen. Und damit der Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung.“

Dies führt Prof. Dr. Wilhelm Barthlott, Nees-Institut für Biodiversität der Pflanzen, Universität Bonn, u.a. in seiner Einleitung zu der 2016 von ihm mitherausgegebenen Schrift „Pflanzen der Heiligen Bücher Bibel und Koran“ in der Schriftenreihe des Bundesamts für Naturschutz aus. Er hat uns freundlicherweise den Abdruck der folgenden Passagen gestattet. Die interessante Broschüre kann hier kostenfrei heruntergeladen werden: <http://www.bfn.de/fileadmin/BfN/service/Dokumente/skripten/Skript448.pdf>

ÖLBAUM

5. Mose 24, 20,22

Wenn du deine Ölbäume geschüttelt hast, so sollst du nicht die Zweige absuchen; es soll dem Fremdling, der Waise und der Witwe zufallen. ...Denn du sollst daran denken, dass du Knecht in Ägyptenland gewesen bist. Darum gebiete ich dir, dass du solches tust.

Römer 11, 16-24

Ist die Erstlingsgabe vom Teig heilig, so ist auch der ganze Teig heilig; und ist die Wurzel heilig, so sind auch die Zweige heilig. Wenn nun einige von den Zweigen ausgebrochen wurden, du aber, der du ein wilder Ölzweig bist, in den Ölbaum eingepropft wurdest und Anteil bekommen hast an der Wurzel und dem Saft des Ölbaums, so rühme dich nicht gegenüber den Zweigen. (...) Denn wenn du aus dem Ölbaum, der von Natur aus wild war, abgehauen und wider die Natur in den edlen Ölbaum eingepropft worden bist, um wie viel mehr werden die natürlichen Zweige wieder eingepropft werden in ihren eigenen Ölbaum.

Sure 24:35

Gott ist das Licht der Himmel und der Erde. Sein Licht ist einer Nische vergleichbar, in der eine Lampe ist. Die Lampe ist in einem Glas. Das Glas ist, als wäre es ein funkelnder Stern. Es wird angezündet von einem gesegneten Baum, einem Ölbaum, weder östlich noch westlich, dessen Öl fast schon leuchtet, auch ohne, dass das Feuer es berührt hätte. Licht über Licht. Gott führt zu seinem Licht, wen Er will, und Gott führt den Menschen die Gleichnisse an. Und Gott weiß über alle Dinge Bescheid.

Als Zeichen des Friedens und des Segens, der auf Palästina ruht, wird in der Bibel immer wieder der Ölbaum oder Olivenbaum erwähnt. Als Öllieferant erfreute er sich großer wirtschaftlicher Beliebtheit. So ist es kein Wunder, dass er zu den Sieben Arten des Gelobten Landes zählt. Mit ihm wird die Rechtschaffenheit sowohl des Einzelnen als auch des gesamten Volkes Israel symbolhaft verglichen. In dem eindrucksvollen Bild aus dem Römerbrief, in dem der Apostel Paulus von einem wilden Zweig (= den Heidenchristen) spricht, der auf einen edlen Stamm (= das Gottesvolk Israel) aufgepropft wurde, warnt er vor Überheblichkeit: Heidenchristen (also nicht-

jüdische Christen) müssen sich bewusst bleiben, dass sie vom Erbe Israels zehren und den Juden gegenüber keinen Vorzug für sich beanspruchen können.

Die Vorstellung vom Olivenbaum, der Licht für die Diener Gottes bereitstellt, kommt in beiden heiligen Büchern zum Tragen. Der Ölbaum nimmt in der muslimischen Kultur in vielerlei Hinsicht eine besondere Stellung ein und gilt als gesegnet, da er vielerlei Nutzen in sich birgt. Trotz seiner Unscheinbarkeit werden seine Produkte sehr geschätzt, sein Öl wird als bekömmliches Nahrungsmittel und als reinste Lichtquelle verwendet, und das Aroma der Frucht gilt als besonders fein.

Die besten Oliven Arabiens wachsen in der Umgebung des Berges Sinai. Der Prophet Mohammad (Friede und Segen auf ihm) empfahl das Olivenöl unter anderem zur Pflege von Haut und Haaren. Der muslimische Gelehrte Al-Ghazali hat eine ganze Abhandlung über den oben zitierten Koran-Vers verfasst, worin dieses Öl und sein Licht als Allegorie für Erkenntnis dienen.

Der Olivenbaum stammt ursprünglich aus dem Gebiet des alten Persiens und Mesopotamiens bis zu den Gebirgen des Omans; er wird seit Jahrtausenden kultiviert. Heute ist er, als Kulturbaum eingebürgert, charakteristisch für die Mittelmeerregion. Aus einer Wildform entstand im Verlauf einer langen Domestikation, die wohl im achten vorchristlichen Jahrtausend einsetzte, der Ölbaum (s. Römer 11:16-24); das Pfropfen ist also eine alte Veredelungstechnik. Wahrscheinlich wurden auch Formen von der Nordküste des Schwarzen Meeres in die Züchtung einbezogen. Erste Nachweise der Ölbaumkultur finden sich in jungsteinzeitlichen Fundschichten Jerichos (etwa 4.000 v. Chr.). Ölbäume können ein beachtliches Alter erreichen; den ältesten in Israel wachsenden Bäumen attestiert man ein Alter von mindestens tausend Jahren. Doch ist es unwahrscheinlich, dass heute noch Ölbäume des Gartens Gethsemane (hebr. gat-shmanim – Ölpresse), unter denen Jesus am Vorabend seines Todes betete, auf Jerusalem herabschauen. Angebaut wird der Ölbaum wegen seiner Steinfrüchte, die im Fruchtfleisch etwa 50 Prozent Öl enthalten, das von alters her wichtiger Bestandteil der täglichen Nahrung ist. Des Weiteren wurde es zur Salbung von Königen und Priestern, zum Verbrennen in Lampen, aber auch als Lösungsmittel von Würz-, Duft- und Aromastoffen genutzt und steht bis heute in höchstem Ansehen.

KFZ - Meisterbetrieb

Riedel GmbH
Hegauer Weg 29
14163 Berlin



- Alle Fabrikate
- TÜV, AU
- Kleintransporter
- Inspektionen
- Unfallschäden

Öffnungszeiten:
Mo - Do 8:00 - 18:00
Fr 8:00 - 17:00

Tel.: 030/802 37 68 Fax: 030/80 49 79 68

BEYER
PFLEGE-PERSONAL-VERMITTLUNG

24h Betreuung zu Hause als Alternative zum Pflegeheim!

Beyer Pflege-Personal-Vermittlung ist spezialisiert auf die Vermittlung von Pflege-Personal überwiegend aus Polen. Gerne beraten wir Sie unverbindlich und unterbreiten Ihnen ein individuell auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Angebot. Wir sind während der gesamten Vertragslaufzeit Ihr Ansprechpartner.

Anna Beyer - Berlin Zehlendorf, Mobil: 0162 243 99 46
info@beyer-pflegevermittlung.de, www.beyer-pflegevermittlung.de



GREVE
Bestattungen



Bestattungs-Institut Greve
Hans Greve GmbH, Berlin
Hohenzollernplatz 1
(gegenüber S-Bahnhof)
14129 Berlin-Nikolassee
Tel: 030 / 803 76 85 / 71
Fax: 030 / 803 74 41



GARTENPFLEGE
Hecken-Baum-Obstschnitt
Haus- und Aufgangsreinigung
Fenster putzen
John Tel. + Fax 612 88 022

LENZ IMMOBILIEN

„Immobilien in Zehlendorf? Ein sicheres Heimspiel für uns als alte Zehlendorfer in 5. Generation - wir haben Zeit und Geduld!“

LENZ Immobilien – Dr. jur. Thomas Lenz
Hohenzollernstraße 20a, 14109 Berlin-Wannsee
Tel.: 030 – 806 027 18, Mobil: 0176 – 325 17 299,
E-Mail: info@lenz-immobilien.de
www.lenz-immobilien.de



SEE PRAXIS

PHYSIOTHERAPIE
JANINA ISENSEE

030/80 90 76 76
www.seepraxis.com
Rolandstraße 4, 14129 Berlin
Mo.– Fr. 8 - 20 Uhr

Hausbesuche, Osteopathische Techniken, Manuelle Therapie, Krankengymnastik, Lymphdrainage, CMD Behandlung, EMS-Training, Fußreflexzonenmassage



Suchen Sie eine Unterkunft für Ihre Gäste?

Komfort-Ferienwohnung in Schlachtensee

60 m², bis 4 Personen, beste Ausstattung, ruhig, hell, verkehrsgünstig (Nähe Mexikoplatz).

Tel.: 801 76 73 oder 0172/381 76 72

Dipl. Kfm. Reinhard Palmen

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater



Argentinische Allee 22b, 14163 Berlin
Tel: +49 (0)30-80902331
Fax: +49 (0)30-80902332
E-Mail: steuerberater@palmen-berlin.de
www.palmen-berlin.de

LATEIN
professioneller und individueller Sprachunterricht: cornelia.techritz@gmail.com
Tel.: 0151 23820067

MIRKO NEUMANN

- Dachdeckermeister
- Bauklempnerei
- Dachrinnenreinigung
- Dachausbau + Carports

Laubenweg 5 Tel. 033731 / 1 56 93
14959 Glau Fax 033731 / 1 06 46



Nette Rentnerin sucht helle 2-Zi-Whg. in Zehlendorf oder Schlachtensee, ca 45 - 50 qm, Miete ca 500 Euro, mit Bad und Balkon kein Gas 1. oder 2. OG 49871250

ENGEL & VÖLKERS

Besonderer Service für besondere Kunden!

Engel & Völkers Berlin Büro Zehlendorf
Matterhornstraße 60, 14129 Berlin
Telefon +49-(0)30-801 08 10
BerlinZehlendorf@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com



A. DUCRÉE, Katteweg 7, 14129 Berlin



Kostenlose Anfahrt! Tel: 030-80 498 297
Fax: 030-80 498 298
Handy: 0162-321 44 65 acducree@arcor.de

HIMMELSLEITER BESTATTUNGEN

Bernd Tonat

Berliner Str. 45, 14169 Berlin
Tel + Fax 030/390 399 88
www.himmelsleiter.berlin

Alexander Piosik
Breisgauer Str. 12, Ecke Matterhornstraße
Tel. 803 60 88

- Prophylaxe
- Implantate
- Hochwertige Prothetik
- Eigenes Praxislabor
- www.zahnarzt-piosik.de



Malermeisterbetrieb Gebr. Berg
Grunewaldstr. 27, 12165 Berlin
Telefon / Fax: 030 859 32 64
Funktelefon: 0179 463 24 41

ANGEBOTE KOSTENLOS!

Wir bringen Ihr Geld in Sicherheit

IMMOBILIEN
Olaf Goltz

Olaf Goltz
diskret – unabhängig – erfolgsorientiert

Urselweg 12
14163 Berlin-Zehlendorf
eMail: o-goltz@t-online.de
Tel. 030 80498043



BED AND BREAKFAST
in Berlin-Zehlendorf

Ilse Bley
Am Heidehof 42 Fon: 030 802 36 11
14163 Berlin E-Mail: ilse_bley@yahoo.de

Sie wollen schöne, gesunde Zähne?

ZAHNÄRZTIN CHRISTIANE MITTAG

Gründliche Beratung
Langzeitplanung
Zuverlässige Ausführung

Tel. 811 50 93
Clayallee 346, 14169 Berlin
über dem Café Lebensart
www.zahnarztpraxis-mittag.de

Ingenieurbüro
GARTEN- UND LANDSCHAFTSPLANUNG

Annette-K. Metscher
Tel: 030 - 72 29 38 82
M: 01577 - 53 918 53
www.atelier-metscher.de



Pferdemist • Pferdeäpfel • ohne Strohanteil • Bio Dünger

Kostenlos abzugeben

www.ReitTherapieZentrum.de
Don-Bosco-Steig 14 • Berlin-Wannsee
Anlieferung möglich! 0176-26124389



Eltern-Kind-Gruppe 0-2 Jahre **Gemeindezentrum**
 donnerstags 15.00-17.00 Uhr
 Frau Westermann, wessim@web.de

Kinderkirche Johanneskirche
 Donnerstag, 7. Juni 10.15 Uhr

Abenteuer Kirche Gemeindezentrum
 Samstag, 23. Juni, 10.00-13.00 Uhr
 KinderBibelTag (s.S. 4)

Kinderchor Johanneskirche
Chor (6-8 Jahre): donnerstags 15.30 - 16.15 Uhr
Chor (9-12 Jahre): donnerstags 16.30 - 17.15 Uhr
 Ada Belidis, Tel. 226 848 33

Gitarrenkurse Gemeindezentrum
 montags 15.00 - 18.00 Uhr

Junge Gemeinde donnerstags Gemeindezentrum
 1. und 3. in Schlachtensee 18.00 - 21.00 Uhr
 2. und 4. in Wannsee

GLAUBE UND GEMEINSCHAFT

Biblisch-Theologischer Gesprächskreis
 entfällt während der Studienzzeit von Pfarrer Juschka
 wieder am 29. August

Gesprächskreis für Theologie Gemeindezentrum
und Glaubensfragen 20.00 Uhr
 Mittwoch, 13. Juni, Thema: siehe S.3

Frauengruppe Gemeindezentrum
 Montag 25. Juni, 19.30 Uhr
 Gespräch: Wir werden gerne alt (?)

Frauengruppe Blickwechsel Gemeindezentrum
 Dienstag, 26. Juni, kleines Sommerfest 20.00 Uhr

Besuchsdienstkreis Gemeindezentrum
 Mittwoch, 27. Juni 9.00 Uhr

Krankenhausbesuchsdienst Hubertus-Krankenhaus
 Montag, 25. Juni 9.30 Uhr

terre des hommes Gemeindezentrum
 mittwochs von 10.00 - 12.00 Uhr

Basarcafé
 Freitag, 22. Juni 15.00 - 17.00 Uhr

Literarische Teestunde Gemeindezentrum
 Mittwoch, 13. Juni 15.00 Uhr

Volkstanzgruppe Gemeindezentrum
 Donnerstag, 14. und 28. Juni 19.00 - 21.00

FAMILIENBILDUNGSKURSE

KOSTENPFLICHTIG

Beweglichkeitstraining nach Dr. Pohl Gemeindezentrum
 Sensomotorische Körpertherapie, dienstags, 14.00 - 15.30 Uhr
 Sabine Ross, Tel. 80 90 34 60

Die Feldenkrais-Methode Gemeindezentrum
 Bewusstheit durch Bewegung, Juliane Brandes, Tel. im Büro erfragen, mittwochs 11.30 bis 12.45 Uhr und 14.15 bis 15.30 Uhr

Konzertchor Johanneskirche
 donnerstags 19.30 - 22.00 Uhr
 nach vorheriger Absprache, Tel. 0178-4211216

Frauenchor Johanneskirche
 montags 18.00-19.00 Uhr
 Ada Belidis, Tel. 226 848 33

Johanneskantorei Johanneskirche
 dienstags, Igor Schestajew, s.S. 12 19.30 - 21.00 Uhr

Blechbläserensemble Gemeindezentrum
 Proben freitags 18.30 Uhr
 Bernhard Dieckmann, Tel. 803 48 41

Posaunenchor Gemeindezentrum
 Fortgeschrittene mittwochs 18.15 - 19.15 Uhr
 Ulrike Greiwe, Tel. 46 60 42 53

MUSIK IN DER JOHANNESKIRCHE

Samstag, 16. Juni, 18.00 Uhr

DUOKONZERT

Ulrich Roloff, Flöte; Jia Lim, Cembalo

Musik von Johann Sebastian
 und Carl Philipp Emanuel Bach

Eintritt frei, Spenden erbeten

Donnerstag, 21. Juni, 18.30 - 19.00 Uhr

der Posaunenchor Schlachtensee spielt

„ABENDMUSIK UNTER´M TURM DER JOHANNESKIRCHE“

Samstag, 23. Juni, 17 - 18.30 Uhr

SOMMER - KONZERT

mit der Johanneskantorei

Caroline Seibt - Sopran, Chris Bradley - Tenor
 Una Cho - Orgel; Streicherensemble

Werke von J. Haydn, F. Mendelssohn Bartholdy,
 C. M. von Weber

Leitung: Igor Schestajew

Eintritt: 12,-/ erm. 8,- EUR

Katen sind im Gemeindebüro erhältlich

Sonntag, 1. Juli, 16 Uhr

Der Kinderchor zeigt das Märchensingspiel

SCHNEEWEISSCHEN UND ROSENROT

Leitung: Ada Belidis

Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.

GOTTESDIENSTE IN DER JOHANNESKIRCHE

1. Sonntag nach Trinitatis Sonntag, 3. Juni	10.30 Uhr Pfr. Bethge
Taizéandacht Freitag, 8. Juni	18.30 Uhr Team
2. Sonntag nach Trinitatis Sonntag, 10. Juni mit Bläserensemble und Kindergottesdienst	10.30 Uhr Pfrn. Albrecht
3. Sonntag nach Trinitatis Sonntag, 17. Juni anschließend Kirchencafé	10.30 Uhr Prädikantin Mueller-Thuns
4. Sonntag nach Trinitatis Sonntag, 24. Juni, Johannistag Familienkirche	10.30 Uhr Pfrn. Albrecht
Abendgottesdienst Thema: Siehe S.2 mit Collegium Vocale	18.00 Uhr Pfrn. Albrecht
5. Sonntag nach Trinitatis Sonntag, 1. Juli	10.30 Uhr Pfrn. Albrecht

GOTTESDIENSTE IM HUBERTUS-KRANKENHAUS

JEDEN SONNTAG 10 UHR

3.06.- Abendmahl, Pfr. Bolle

10.06.- Pfr. Marcus

17.06.- Prädikantin von Negenborn

24.06.- Pfr. Weiß

WIR DENKEN AN:

TAUFEN: Peter B.

BESTATTUNGEN:

Viktor S.	97 Jahre
Hubertus von G.	82 Jahre
Peter O.	90 Jahre
Helga K.	90 Jahre
Elfriede G.	91 Jahre
Jürgen W.	86 Jahre

Impressum

Das Nachrichtenblatt der Gemeinde Schlachtensee wird vom Gemeindegemeinderat herausgegeben. Redaktion: Sonja Albrecht, Beatrix von Foerster, Till Hagen, Michael Juschka, Inge Karnetzki, Gisela Krehnke, Michael Schirrmann, Sophie v. Wulffen. Namentlich gezeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar. Es erscheint 10mal im Jahr in z.Zt. 5000 Exemplaren und wird durch HelferInnen an alle Haushalte in der Gemeinde verteilt. Die nächste Ausgabe erscheint am 24. Juni, Redaktionsschluss: 7. Juni

KONTAKTE

ACHTUNG:

die Mailanschrift der Gemeinde hat sich geändert.
Sie lautet jetzt:

kontakt@gemeinde-schlachtensee.de.

Bitte nutzen Sie die alte Anschrift nicht;
sie existiert nicht mehr.

Gemeindegemeinderat

Caroline Zeidler, Vorsitzende
zu erreichen über das Gemeindebüro

**Gemeindebüro: Montag, Mittwoch, 9 - 13 Uhr
Donnerstag 17 - 19 Uhr, Freitag 10 - 12 Uhr**

Matterhornstr. 37/39, 14129 Berlin
Silja Schwarz und Marina Utz

Tel. 80 90 22 50, Fax: 80 90 22 52
E-mail: kontakt@gemeinde-schlachtensee.de
www.gemeinde-schlachtensee.de

Pfarrerin Sonja Albrecht

Ilsensteinweg 4a, Sprechzeiten nach Vereinbarung
(außer montags) Tel. 78 89 04 01 oder über die Küsterei
E-mail: s.albrecht@gemeinde-schlachtensee.de

Pfarrer Michael Juschka

in Studienzeit, Sprechzeiten wieder ab 20. August,

Vikarin Elisabeth Schulze

Sprechzeiten nach Vereinbarung (außer montags)
Tel.: 0157 757 45 967 oder über die Küsterei
E-Mail: elisabeth.schulze@gemeinde-schlachtensee.de

Kirchenmusiker Igor Schestajew, Tel. 21 00 54 89

E-mail: igor.shestaev@web.de

Jugendmitarbeiterin Katja Schröder

katja.schroeder@teltow-zehlendorf.de

Projektkoordinatorin GiG (Getragen in Gemeinschaft)

Nicole Herlitz, Matterhornstraße 37-39, 01722033439,
nicole.herlitz@teltow-zehlendorf.de

Kirchwart Michael Murawski

Matterhornstr. 39, Tel. 802 58 80

Kindertagesstätte Dubrowplatz 4, Sprechzeiten:

Dienstag, 10.00 - 12.00 Uhr, Carola Schneider, Tel. 802 60 92,
Fax 8 05 82 722, E-mail: schlachtensee@lemiki.de

Diakoniestation Zehlendorf-West

Potsdamer Chaussee 69a, 14129 Berlin
Montag-Freitag, 8.30-18 Uhr, Tel. 81 09 10 33

Spenden Gemeindegemeindekonto: Kirchenkreis Berlin Süd-West,

IBAN: DE50 5206 0410 3603 9663 99 BIC: GENODEF1EK1
Stichwort „Schlachtensee + Verwendungszweck“
Die Gemeinde führt keine Haussammlungen durch.

Ev. Förderungsverein Schlachtensee e.V.

Harald von Trotha, Vorsitzender
foerderungsverein@gemeinde-schlachtensee.de
IBAN: DE73 1001 0010 0021 6281 04, BIC: PBNKDEFF 100 100 10